

Regionale 2025 : Landschaft wachgeküsst

Autor(en): **Wolf, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **58 (2019)**

Heft 4: **Naturschutz = Protection de la nature**

PDF erstellt am: **18.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-858531>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Limmattal wandelt sich. Es ist ein Ort voller Gegensätze und grosser Vielfalt. Das wirft Fragen auf zum Zusammenleben, zum Verkehr oder zur Rolle der Landwirtschaft. Die Regionale 2025 hat Studierende aufgefordert, sich im Rahmen eines Ideenwettbewerbs mit diesen Fragen zu befassen. Die Kernaufgabe bestand darin, das Potenzial der Limmattaler Landschaft zu nutzen und kurzfristig zu verändern – und zwar in Form von temporären Installationen. Diese sind Teil einer Ausstellung, die die Gelegenheit bietet, den Raum neu zu entdecken und zu erleben. Verortet war die Aufgabe im etwas unbekanntem Landschaftsraum zwischen Dietikon, Spreitenbach, Würenlos und Oetwil a.d.L. (Landschaftskorridor HüttikerbergSandbühl). Hier wurden die Standorte für die Installationen bestimmt.

Der Raum ist hier noch weitgehend durch die Landwirtschaft geprägt. Er wird jedoch durch grosse Infrastrukturanlagen wie die Autobahn, den Rangierbahnhof oder Kantonsstrassen durchschnitten. Zudem befindet sich die landwirtschaftliche Nutzung im Wandel: Mit Biohof, Gemeinschaftsgärten, Reiterhof oder Modellflugplatz sind die Nutzungsänderungen schon deutlich sichtbar. Teil der Aufgabenstellung war es entsprechend, neue Ideen für die Aneignung oder den Wandel der Landwirtschaft einzubringen.

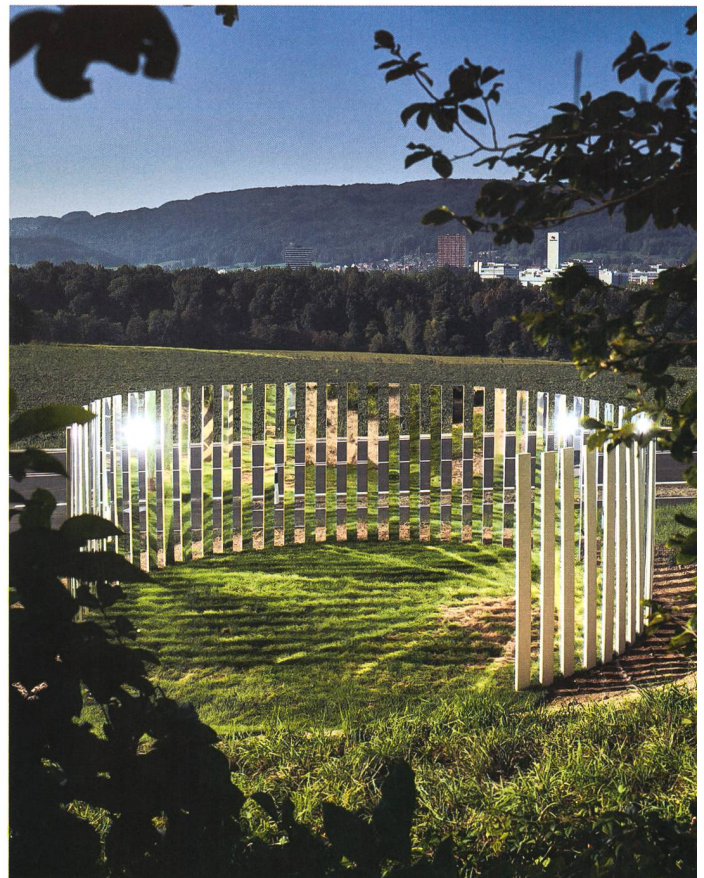
Der Ideenwettbewerb stiess auf grosses Interesse, 85 Projektideen gingen fristgerecht ein. Eine Jury, bestehend aus 14 Fachleuten sowie VertreterInnen der Gemeinden und der Kantone Zürich und Aargau, befasste sich eingehend mit den Projektideen und wählte elf Siegerprojekte. Eines dieser Projekte weist auf die Folgen des Klimawandels für das Limmattal hin und verwandelt ein Maisfeld in eine Bananenplanta-

ge. Ein auffälliger Schopf für Landwirtschaftsmaschinen wird überdeutlich mit einem Absperrband mit dem Aufdruck «FRAGILE» umwickelt. Andere Projekte setzen sich mit der Aus- und Ansicht der Hangkanten auseinander. So haben Studierende der HSR ein Spiegelkabinett entwickelt, das sie im Widerspiel von Form und Licht inszenieren, und welches die Konturen zwischen Natur- und Kulturlandschaft ebenso wie zwischen Realität und Illusion verwischt. Ein grosses «L» am Waldrand deutet den Schriftzug «Limmattal» in Anlehnung an den Schriftzug «Hollywood» in Beverly Hills. «Aussichtslos» ist ein Turm aus gebrauchten Möbeln, der das verzerrte Spiegelbild des unweit gelegenen Möbelhauses abbildet und das Modewort «Nachhaltigkeit» infrage stellt.

Die Studierenden haben Kreativität, Fleiss und Innovation bewiesen und eine unglaubliche Breite an qualitativ hochstehenden Ideen geliefert. Einige Studierende wählten einen spielerischen Zugang, andere setzten sich kritisch mit Herausforderungen der Umgebung auseinander. Allen Projektideen ist gemein, dass sie sich intensiv mit dem Ort beschäftigen haben und eine Geschichte des Limmattals erzählen. Mit ihren Arbeiten sorgen die Studierenden dafür, dass der Landschaftsraum gleichsam wachgeküsst wird.

Die 85 Projektideen stammen von Studierenden der HSR Hochschule für Technik Rapperswil (Landschaftsarchitektur), der Hochschule Luzern (Design & Kunst), der Hochschule Konstanz, Technik, Wirtschaft und Gestaltung (Architektur und Kommunikation) und der Zürcher Hochschule der Künste (Art Education). Die Ausstellung entlang eines 8,5 km langen Weges wurde unterstützt von der IKEA Stiftung, sie endete am 3.11.2019.

Peter Wolf, Geschäftsleiter
Regionale Projektschau Limmattal





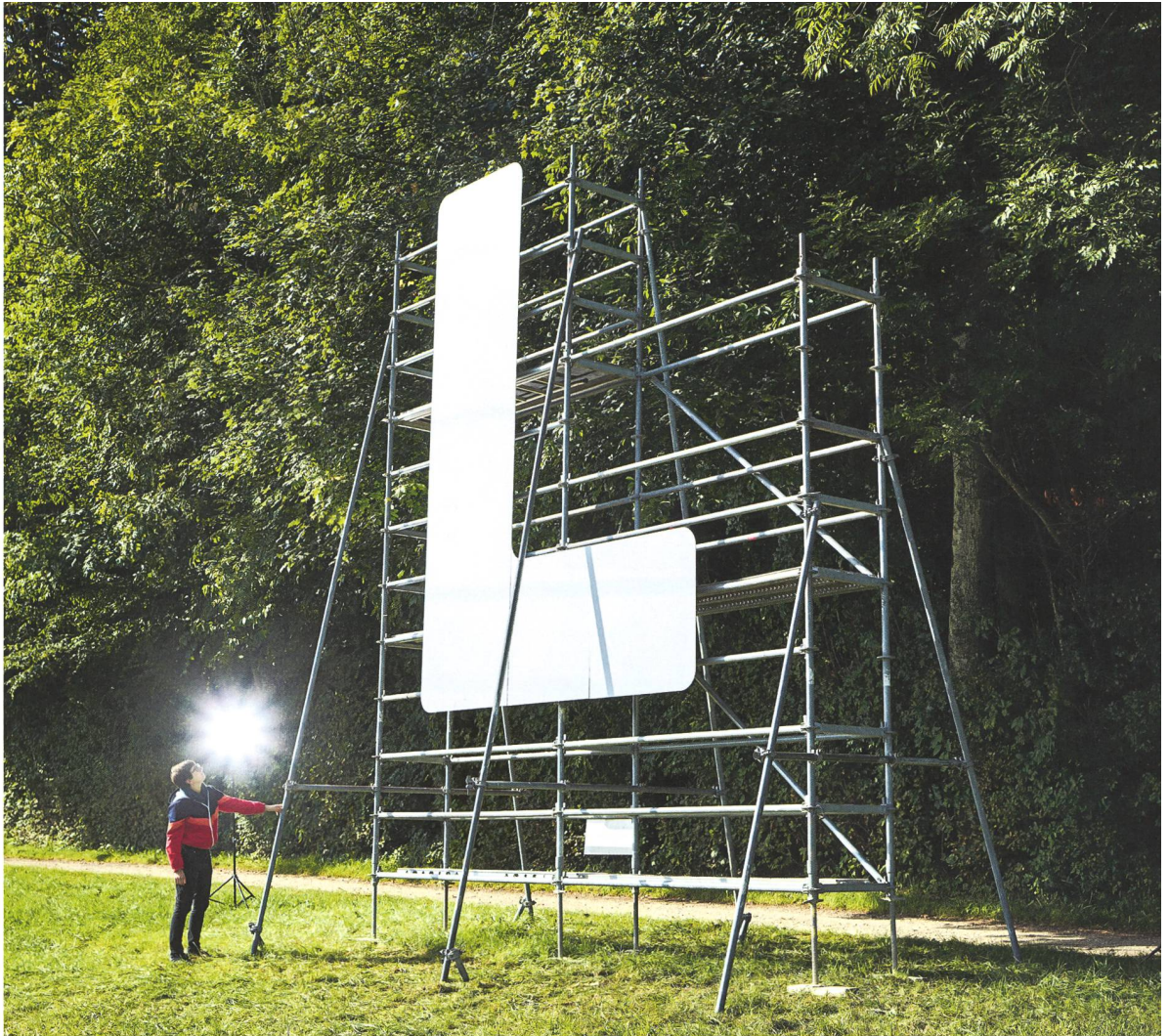
Markus Bertschi, Zürich (5)

«Alles Banane» von Vera Rodel und Rhea Tabea Mollet, Hochschule Rapperswil, Landschaftsarchitektur

«Spieglein, Spieglein auf dem Land» von David Fischer, Michael Siegenthaler, Yves Brocker, Hochschule Rapperswil, Landschaftsarchitektur



«Fragil» von Jana-Marie David, Julian Beutter und Larissa Streule, Hochschule Konstanz, Architektur und Gestaltung



«LimmatHills» von Patrick Dangelmaier, Dominik Vukovic und Moritz Gut, Hochschule Konstanz, Architektur und Gestaltung

«Das AussichtsLos» von Roman Hartmann, Hochschule Luzern, Master in Fine Arts

